

	<h1>AMSEL- Newsletter</h1>	Ausgabe 30 August 2009	Verein AMSEL ZVR: 997924295
AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

Rückschau

Ein Stück vom Glück Ungewöhnliche Zugänge zum Armsein und Reichsein. Eine interaktive Gesprächsreihe in drei Teilen

VOM HELFEN UND GEHOLFEN WERDEN

Soziale Dienstleister, das Geschäft mit der Armut und wie Hilfe ankommt

9. Juli, 18:30 bis 20:00 Uhr

Am Podium: Phönix (Silvia) für „Kein Kies zum Kurvenkratzen“, Margit für AMSEL, Karin Gruber Sozialberatung KPÖ Landtagsklub, Mag. Edith Pfeiffer Generalsekretärin der Caritas Steiermark, DI Michael Bachler Koordinator Vinzenzgemeinschaft Eggenberg

Es ist schon befriedigend, beruhigend, erfrischend so viele Menschen zu hören, die sich wirklich um mehr Menschlichkeit bemühen. Die Institutionen, die Strukturen sind zwar in div. Situationen nicht sozial, aber durch den großen Einsatz von Einzelnen können Menschen, die vom Leben nicht verwöhnt wurden, Gemeinschaft erleben, ein Gespräch auf gleicher Augenhöhe führen und Akzeptanz, dass man bleiben kann wie man ist und Wärme verspüren. Die Frage, ob Ehrenamtlichkeit ein Ausweg ist oder im jetzigen Wirtschaftssystem keinen Platz hat, konnte nicht beantwortet werden.

Ausblick

AMSEL-Kurs Pilotprojekt

Die AKTIV-AMSELn sind gerade beim Entwurf eines Grob-Konzeptes für einen Kurs im Jahr 2010, bei dem von Arbeitslosigkeit Betroffene selber „Trainer“, wir sagen Begleiter, für Langzeiterwerbsarbeitslose sein werden. Dieses Konzept werden wir am **12. August 2009 um 14:00 Uhr Herrn Dr. Graf**, Geschäftsführer des AMS-Graz vorlegen. Wir werden sehen, ob so ein innovativer Kurs vom AMS finanziert wird. Wovon wir keinen Millimeter abweichen werden: die Teilnahme muss immer freiwillig sein.

Termin bei Elke Edlinger Stadträtin für Soziales, 18. August 2009, 15:00 Uhr

Hauptthema ist der von uns geforderte Sozialpass. Dieser ist schon lange Thema in der Stadt Graz -wir hatten darüber schon mit Elke Kahr (KPÖ) und Lisa Rücker (Grüne) Gespräche - müssen aber trotzdem Druck ausüben, dass er im Herbst 2009 auch verwirklicht wird. Es sollte wenigstens die Vergünstigung der öffentlichen Verkehrsmittel umgesetzt werden!

Vorbereitungen f. „Woche des Grundeinkommens“ 14. - 20. September 2009

So wie letztes Jahr hat die AMSEL wieder eine öffentliche Veranstaltung zum Thema Grundeinkommen in Graz geplant und sucht noch Mitstreiter. Bitte sendet uns Eure Vorschläge wer das sein könnte und zur Gestaltung der Veranstaltung!

Willkommen

Wir begrüßen unser neues Mitglied!

Im Juli 2009 durften wir Petra in unserer Runde begrüßen!

Mediales

Kleine Zeitung, 31. Juli 2009 Leserforum

Fauler Kompromiss „Rote Hiebe“, 30.7.

Voraussichtlich ab September 2010 – falls nicht, wie schon oft, wieder etwas dazwischenkommt – soll es die bedarfsorientierte Mindestsicherung in Österreich geben. So weit, so gar nicht gut. Gerade die von der Wirtschaftskrise besonders Betroffenen, wie Alleinerziehende, Erwerbslose u.a. müsse nun noch über ein Jahr darauf warten, Die Höhe wird mit 730 Euro genauso „hoch“ sein wie die schon vor etwa 10 Jahren berechnete Höhe des Existenzminimums. Derzeit würde eine Mindestsicherung aber schon bei mindestens 900 Euro liegen! Überhaupt unglaublich ist die Kompromisslösung dank der „christlich-sozialen“ Regierungsmitglieder, dass die Mindestsicherung nun statt wie versprochen statt 14 Mal nur 12 Mal ausgezahlt wird. Ja, schämt ihr euch denn gar nicht, so eine Lösung den ärmsten Österreichern und Österreicherinnen anzubieten, und für notleidende Banken habt ihr Milliarden an Steuergeldern?

Wolfgang Lambrecht, Sprecher des Vereins AMSEL, Graz

Kleine Zeitung, 1. August 2009 Leserforum

Überschrift: Sind Arbeitende die Dummen? Am Entwurf für die

bedarfsorientierte Mindestsicherung scheiden sich die Geister unserer Leser

Dazu ein Herr: man muss sich als Arbeiter od. Angestellter fragen, ob man in diesem Land ein Idiot ist.

Mich würde eine Diskussion, wie man diese Leute von der Mindestsicherung wegbringt interessieren.

Oder soll man jedem nur mehr raten nicht zu arbeiten.....

Eine alleinerziehende Mutter mit Euro 600,- versteht die Ungerechtigkeit nicht warum sie keine GIS-Gebührenbefreiung bekommt. Es scheint also besser zu sein, wenn man nicht für seinen Unterhalt sorgt.....

Karl Halman, Menschen ohne Arbeit, stellt klar welche Bedingungen überhaupt erfüllt werden müssen, damit man diese Mindestsicherung in Anspruch nehmen kann. Euro 733,- statt 14 Mal 12 Mal im Jahr. Ehepartner die Hälfte, Kinder 109,- bis 131 Euro. Das ist Armutsbekämpfung?

Aktuelles



AMSEL
Tipp

Höhe des Arbeitslosengeldes/Notstandshilfe

Überprüfe immer ob die Höhe des Arbeitslosengeldes/Notstandshilfe richtig berechnet ist – es ist nicht alles automatisiert, es werden auch Fehler gemacht!

Bei Geltendmachen des Anspruches bis 30. Juni, errechnet sich das Arbeitslosengeld aus den Jahresbeitragsgrundlagen (12x Bruttolohn + Sonderzahlungen) des vorletzten Jahres, bei Geltendmachen nach dem 30. Juni des letzten Jahres. (Wenn Du in diesem Jahr keinen Lohn hattest, wird in das Jahr zurückgegangen, wann Du zuletzt gearbeitet hast – das Arbeitslosengeld/Notstandshilfe kann nicht zur Berechnung herangezogen werden.) Das durch 12 teilen. Abzug der sozialen Abgaben und Einkommenssteuer. 55 % davon ergibt das Arbeitslosengeld, 50 % davon die Notstandshilfe. Es gibt noch Ergänzungsbetrag und Familienzuschlag! Auf jeden Fall beim AMS einen Bescheid verlangen (die Verständigung vom Bundesrechenzentrum ist kein Bescheid)! Dieser MUSS ausgestellt werden! Dort ist die Berechnung detaillierter angegeben und gegen diesen kannst Du berufen.

Veranstaltungen

Resistance is fertile* - Guerilla Gardening absolutely free

2. und 16 August 2009, 13:30 Uhr, Neuland im Landesmuseum Joanneum, Neutorg.45, 8010

* Widerstand ist fruchtbar, Wortspiel mit “Resistance is futile” – Widerstand ist zwecklos

Graz keimt auf. Guerilla GärtnerInnen sehen ihren städtischen Lebensraum als potenzielle Subsistenzwirtschaftsfläche, machen die Städte zur lebenswerten Welt, ohne dabei das Tier und die Umwelt zu gefährden. Brachliegende Flächen bepflanzen und Samenbomben durch die Stadt werfen, gehört zu Guerilla gärtnern ebenso dazu wie die Suche nach essbaren Kräutern, Pilzen und Obst sammeln. So wenig konsumieren wie nötig, so viel sammeln, anbauen und selber machen wie möglich. Du bist, was du isst und wir sind, was wir tun. Aktivität, Muse und Diskurs.
Aktuelle Infos auf guerilla.gardening.spektral.at.

Attac Graz Plenum

Montag, 3. August 2009, 18:30 Uhr , Café Rondo, Mariahilferplatz 1

Ausstellung im Greith Hauses Gratis für Kulturpassbesitzer!

5. August 2009 , 15:00 Uhr, St. Ulrich im Greith

Programm: **Führung durch die Ausstellung** Die Phantasten, die anderen Klassiker der Moderne

Führung durch das Greith-Haus (gebaut von Szyszkowitz-Kowalski)

Erfrischung und geselliges Beisammensein

Gratis Shuttlebus Abfahrt Graz am Mittwoch, 5. August, 13:30 Uhr Graz Hauptbahnhof, Ankunft in

Graz gegen 18:30 Uhr **Um Anmeldung wird gebeten:** per Mail: Ulrike.Schuster@culture-unlimited.com

Telefon: +43.316.827122 Mobil: +43.664.2131386

SOL - Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil, Stammtisch

Mittwoch, 12. August 2009, 19:00 Uhr Traminer Weinstube, Klosterwiesgasse 2,

Filmvorführungen, brisante Themen, Diskussionen

SOL: Unser Hauptanliegen ist ein Lebensstil, der genussvoll ist und dennoch nicht auf Kosten von zukünftigen Generationen oder von Menschen in anderen Erdteilen geht.

<http://nachhaltig.at/>

teach-in<30: Symbolismen-Markt & Konsum, absolutely free

15: August 2009, 13:00 Uhr, Landesmuseum Joanneum, Neutorgasse 45, 8010 Graz

Preis (Eintritt inkl. Führung): 3 EUR (Kulturpass probieren)

Gesprächsrunde zu Themen aus der Ausstellung mit aktuellem Bezug.

Was hat Woodstock mit den aktuellen geistes- und kunstwissenschaftlichen Diskursen zu tun?

KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen liefern Inputs zu Ismen der 70er bis heute.

mit u.a. **Gerhard Pichler** (Künstler von Zweintopf), **Lisz Hirn** (Künstlerin absolutely free) und **Mario Matzer** (Wirtschaftswissenschaftler)

Moderation: Michi Sladek (Kulturreferat ÖH) und Elke Hecher (Programmierung & Idee)

Schneewittchenpsychose Redux, Momentdrama

Fr, 21.08. und Sa, 22.08.2009, jeweils 20:00 Uhr, Hauptraum Forum Stadtpark

Nana hat sich zurückgezogen, sich einen Ort gesucht, ihn eingerichtet, zugerichtet. Nana nimmt Welt nicht mehr auf, verschließt sich, hat ihren Lebensraum auf ein einziges Zimmer reduziert; dennoch ist Nana nicht allein: ihr Handeln wird bestimmt durch Ana, die angebetete Göttin der Anorexie. In einer von Lifestyle dominierten Welt wird auch sie mit Bildern aus Fernsehkanälen gefüttert. Die Moderatorin konfrontiert Nana unablässig mit Fakten der globalen Wohlstandsverteilung. Ohnmacht angesichts der Zustände dieser Weltwahrheit macht sich breit. In der paradoxen Vereinigung von Mangel und Übersättigung gräbt sich Ana immer tiefer in Nanas Persönlichkeit. Wohin, wozu wird fraglich, die Geschichte von Nana geht weiter, wie auch Ana. Und da erhebt auch noch die Autorin ihre Stimme: Stopp.Libelle. Enter. Amen.

2009 bestritt die Gruppe FAIMME mit Sophie Reyer Schneewittchenpsychose das Finale des Newcomer-Wettbewerbs des Theater Drachengasse (Wien).

Text & Musik: Sophie Reyer, Dramaturgie: Alexander Matthias Kosnopfl

Stimmen & Spiel: Ruth Ranacher, Gina Mattiello, Heike Möller

Kontakt und Talente-Tauschtreff am Mittwoch 26. August 2009, 19.00 Uhr

Pfarrkirche **SANKT VINZENZ!!!**, 8020, Vinzenzlg.42. Für Interessierte gibt es eine Einführung um 18.30 Uhr.

AMSEL- Stammtisch - Termine

Donnerstag, 6. August 2009

Donnerstag 20. August 2009

von 17.00 bis 19.00 Uhr im Cafe Sorger, 1. Stock, Südtirolerplatz 14, 8020 Graz.
Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki

Die nächsten Termine: 12. und 26. August 2009

von 15.00 bis 16.00 Uhr, FM 92,6 von und mit Wodt

Diskriminierung heißt: Nicht gleichberechtigt gehört zu werden.

Durch weniger Teilhabe, Mitbestimmung als andere.

Radio von Arbeitslosen für Arbeitslose bedeutet das „Leben“
demokratischer Grundrechte und auch Selbstvertretung in der Öffentlichkeit!

Lesen! BITTE

Die Kultur des neuen Kapitalismus von Richard Sennet, Berlin Verlag 2005

In Fortführung seines Bestsellers „Der flexible Mensch“ zieht Sennet eine ebenso bestechende wie provokante Bilanz seiner langjährigen Beschäftigung mit den individuellen und gesellschaftlichen Folgeerscheinungen des Kapitalismus.

Die Institutionen, in denen wir uns bewegen haben nach Sennetts Überzeugung unsere Zeitwahrnehmung verändert: Arbeitsplatz, Sozialstaat und Gemeinschaftsleben sind als Bezugsrahmen einem immer rascheren Wandel unterworfen.

Impressum: Verein **AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen** ZRV 997924295

Post: c/o Margit Schaupp (Obfrau) Schöckelbachweg 43, 8045 Graz; AMSELfön: 0699815 37 867,
Bankverbindung: PSK 00510018389 BLZ.: 60000
office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, sowie Personen aus Medien und Politik.
Dieser Newsletter kann per Mail, über unsere Homepage oder postalisch abbestellt werden.

Wenn Ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen, empfiehlt diesen **BITTE** eine AMSEL-Mitgliedschaft.
oder verweisen auf: www.amsel-org.info/newsletter